

NWDH HOLDING

Unverändert attraktive Dividende

Die NWDH Holding AG aus Hameln beschloss in der virtuellen HV am 20.11.2020 für das 113., erneut erfolgreiche Geschäftsjahr, das den Zeitraum vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2020 umfasste, eine Anhebung der Dividende von € 18 (11 und 7.- Bonus) auf nunmehr € 22 (11 und 11 Bonus). Alleinvorstand Dr. Jobst-Walter Dietz wies bei der Begrüßung der Aktionäre auf die Kontinuität des Unternehmens hin, da es in der bisherigen Geschichte erst drei Vorstände gegeben habe. Sein Ziel sei weiterhin der Ausbau der Immobilienposition und der Beteiligungen.

Stabile Umsätze

Der Umsatz stieg 2019/20 um € 34 000 auf € 3.84 Mio. Bei den Gewerbemieten entstand als Folge von Umbauarbeiten ein Rückgang um € 32 000, während sich die Nebenkosten um € 34 000 und die Wohnmieten um € 25 000 erhöhten. Die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf € 96 000 (51 000). Der Aufwand für die Wohn- und Gewerbeimmobilien erhöhte sich geringfügig, dies galt auch für die Immobilienverwaltung und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Für eine Energie- und CO₂-Analyse gab es Fördermittel vom Land Niedersachsen. Die Erträge aus Beteiligungen, vor allem von der Hefe-Union, kletterten trotz starken Wettbewerbs auf € 1.85 (1.43) Mio. Durch den weiteren Abbau des Fremdkapitals sank der Zinsaufwand auf € 129 000 (159 000). Der Jahresüberschuss ist kräftig auf € 1.89 (1.46) Mio. gewachsen.

Überaus solide Bilanz

Die Bilanzsumme weitete sich von € 18.4 auf 19.3 Mio. aus. Der Anstieg der Finanzanlagen ist auf die Thesaurierungspolitik zurückzuführen, die auch das Eigenkapital auf € 16.1 (14.7) Mio. ansteigen ließ; auf das Grundkapital entfallen € 1.52 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um weitere € 0.5 Mio. reduziert worden. Nach Zahlung der Dividende von € 607 200 und nach Einstellung von € 400 000 in die Gewinnrücklagen verblieb ein Gewinnvortrag von € 183 300.

Hefe in der Pandemie gefragt

Nach den Worten von Dr. Dietz ist die weitere Entwicklung von den Ergebnissen der Beteiligungen und der wirtschaftlichen Situation der Mieter abhängig. Die anhaltenden Auswirkungen der Pandemie bringen große Unsicherheiten für Prognosen mit sich. Bisher kam die NWDH AG mit ihrer konservativen Strategie stabil durch die Krise, da nur wenige Mieter um Pachtabsenkungen baten. Am stärksten betroffen ist die Sportbox GmbH, auch das Fitnessstudio ist wieder geschlossen. Zum Zeitpunkt der HV konnte Dr. Dietz keine belastbare Prognose für 2020/21 abgeben. Ob sich erneut, wie im Frühjahr 2020, eine starke Nachfrage nach



Dr. Jobst-Walter Dietz ist erst der dritte Alleinvorstand in mehr als 100 Jahren.

Hefe ergibt, bleibt abzuwarten. Die Auslastung der Hefefabrik in Weißrussland ist von 90 % auf nahezu Vollaustattung gestiegen. Allerdings ist Dr. Dietz mit dem Deckungsgrad nicht zufrieden.

Hoffnung auf erneute Dividende

Der Alleinvorstand hofft, bei Sicherung der Liquidität auch für das Geschäftsjahr 2020/21 eine Dividende ausschütten zu können, musste bei seinem Ausblick jedoch vorsichtig sein. Die Fragen der Aktionäre, die 93.8 % des Grundkapitals vertraten, betrafen die Sportbox GmbH, die Fabrik in Weißrussland, die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und die Kosten für das Klimakonzept.

Handel bei Valora. Kurs am 26.01.2021: € 540 G (10 St.) / € 600 Taxe B (0 St.).

Thorsten Renner

NATIONAL-BANK

Gründung vor 100 Jahren

Wie im NJ 1/21 angekündigt, liegt der traditionell direkt zu Beginn eines Jahres veröffentlichte, erste Überblick über das vergangene Geschäftsjahr in der Pandemie mit einer soliden Entwicklung vor, mit der sich der Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas A. Lange „mehr als zufrieden“ zeigte. Bei einem weiteren Ausbau des Kredit- und Einlagengeschäfts blieben Erträge und Kosten stabil, die Risikovorsorge unauffällig. Bei einer erstmals über € 5 Mrd. gestiegenen Bilanzsumme sind die Voraussetzungen für Dividendenkontinuität geschaffen worden, wurde mitgeteilt. Das dürfte im Hinblick auf das 100-jährige Jubiläum am 21.02.2021 naturgemäß noch wichtiger sein als in „normalen“ Jahren.

Unveränderte Dividende

Bei einer Bilanzsumme von € 5.45 (4.76) Mrd. ermäßigte sich das Betriebsergebnis um 3.4 % auf € 33.6 (34.8) Mio., das eine unveränderte Dividende von € 0.80 je Aktie sowie die erneute Dotierung der Rücklagen zulässt. Die Aufwendungen für die Risikovorsorge fielen mit € 2.7 (2.1) Mio. nicht ins Gewicht, da die National-Bank kaum

in den von der Krise besonders betroffenen Branchen wie Gastronomie, Hotellerie, Messebau, Tourismus oder textiler Einzelhandel engagiert ist. Die Kernkapitalquote von unverändert 11.1 (11.3) % ist weiterhin dem risikoarmen Geschäftsmodell entsprechend angemessen. Bei einer Eigenmittelquote von 13.6 (12.1) % betrug die Eigenkapitalrendite 10.2 (8.9) %.

Stabile Kosten-/Ertrags-Relation

Sowohl das Kredit- als auch das Einlagengeschäft entwickelten sich erneut erfreulich. Das Kreditvolumen wuchs trotz Tilgungen von € 550 Mio. auf € 3.63 (3.52) Mrd. und führte zu einem minimalen Anstieg des Zinsüberschusses auf € 88.2 (87.9) Mio. In der Vorfinanzierung von Insolvenzgeldern ist bundesweit eine starke Positionierung gelungen. Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 15.8 % auf € 4.38 (3.78) Mrd., da sich die „massive Lockerung der geldpolitischen Rahmenbedingungen durch die EZB“ mit hohen Zuflüssen auswirkten. Der Provisionsüberschuss ging bei größerem Wertpapiergeschäft und geringerem Exportgeschäft leicht auf € 44.7 (45.7) Mio. zurück. Gleichzeitig ist es gelungen, den Verwaltungsaufwand mit € 91.9 Mio. und die Kosten-/Ertrags-Relation mit 71.7 (71.3) % stabil zu halten.

Jubiläum am 21.02.2021

Auf der Grundlage einer später berühmt gewordenen Rede des Zentrumpolitikers und späteren Mitgründers der CSU, Adam Stegerwald, im November 1920 im Essener Saalbau, wurde die Bank am 21.02.1921 von „mutigen Männern der Christlichen Gewerkschaftsbewegung“ in Berlin gegründet. 100 Jahre später betont der Vorstandschef: „Auch wenn die Kanzlerin die Corona-Pandemie als ‚Jahrhundertkrise‘ bezeichnet hat, sind wir von Zuversicht getragen, unsere kleine, aber feine Bank auch weiterhin mit Disziplin und Mut, Sorgfalt und Vorsicht gemeinsam erfolgreich voranzubringen.“

Handel bei Valora. Kurs am 26.01.2021: € 31.50 Taxe G (0 St.) / € 38.50 B (347 St.). Letzter gehandelter Kurs am 30.11.2020: € 38.50 (50 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 23.01.2020: € 32.40 G (10 St.) / € 41.80 B (200 St.).

Klaus Hellwig

RISIKOHINWEIS

Aktien sind Risikoanlagen, die sowohl überdurchschnittliche Kapitalerträge abwerfen als auch erhebliche Verluste verursachen können. Bei sämtlichen Angaben in diesem Heft werden deshalb keine Anlageempfehlungen gegeben. Alle Angaben beruhen zudem auf sorgfältigen Recherchen; eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden. Die Wiedergabe sämtlicher Angaben und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.